

Büchertisch

Autor(en): **L.R.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **7 (1913)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das deutsche Volk in Deutschland und in der Schweiz in seiner Eigenart und mit innerem Verständnis teilhaben kann. H. Hartmann.

Büchertisch.

Jesus. Ein Bild in vier Vorträgen.
Von Friedrich Mittelmeyer.
Heinrich Kerler, Ulm, 1912.

Das ist ein Büchlein, über das viele Worte zu machen mir widerstreben würde. Wer nach dem Einen, was Not ist, strebt, nach Erkenntnis Jesu — die im letzten Grunde doch mit Erkenntnis Gottes Eins und daselbe — der wird früher oder später auch zu Mittelmeyers Büchlein von Jesus greifen müssen. Es ist nicht ein geschichtliches Bild im gewöhnlichen Sinn des Wortes, sondern ein Bekenntnis, dessen Titel heißen müßte: „Wie ich Jesus sehe.“ Vielleicht wird Mittelmeyers Art zu sehen nicht jedem ganz und gar genügen. Es ist eben seine Art. Aber er will ja auch nicht mehr sagen, als was gerade er gesehen hat. Und er hat tief geschaut! Er hat Jesus auf neue Weise erlebt. Es finden sich in dem Büchlein Stellen von seltener Tiefe und Gewalt, Stellen, bei denen man innehält, weil das Weiterlesen einen großen Eindruck stören würde. Das Verständnis der Bedeutung Jesu reicht hoch über die gebräuchlichen Kategorien hinaus und weist auf manches hin, das der Verfasser wohl noch ausführlicher

sagen wird. Mittelmeyers „Jesus“ hätte viel mehr beachtet werden müssen, als geschehen zu sein scheint. Indes, ist's nicht gut, wenn ein solches Buch in der Stille bleibt? L. H.

Lebensfragen. Besprochen von Georg Schott. Selbstverlag des Verfassers, München, Ruffinistr. 8 Nr. Preis 1 Fr. 25.

Wir hätten diese Vorträge über religiöse Fragen schon lange anzeigen sollen, denn es handelt sich um eine sehr interessante Sache. Der Verfasser, der früher Pfarrer der evangelischen Kirche Bayerns war, hat sein Amt aufgegeben, um als freier Mann religiös suchenden Menschen Helfer sein zu können. Er hält an Sonntag Vormittagen in München Versammlungen ab, denen er seine „Besprechungen“ darbietet. Diese wollen „einen Mittelweg zwischen Predigten und Vorträgen nehmen“. Sie schließen an biblische Texte an, die „verdeutlicht und vergegenwärtigt“ werden. Darin verrät der Verfasser eine bedeutende und selbständige Persönlichkeit, die jener Aufgabe gewachsen scheint. Wir wünschen dem Versuch von Herzen alles Gelingen. L. H.

Redaktionelle Bemerkungen.

Mit der Veröffentlichung einer Predigt eines der Redaktoren in den Neuen Wegen durchbrechen wir eine Regel, die wir sonst streng innegehalten haben und auch für die Zukunft im Allgemeinen innehalten wollen. Da aber in dieser Predigt einiges gesagt ist, was auch in den Neuen Wegen zu sagen dem Verfasser anliegt, die Predigt auch nicht rhetorische Form hat, so schien es uns erlaubt, es auf diese Weise zu sagen.

Wir möchten hier auch noch einen Druckfehler berichtigen, der in der Augustnummer vorgekommen, uns aber erst kürzlich bekannt geworden ist. Der Aufsatz von Pfarrer Paul Jäger in Freiburg i. B. „Bei den Schweizern“ ist in Nr. 25 der Christlichen Welt erschienen.

Die Diskussion über die Bauernfrage geht weiter. — Die arge Verspätung dieses Heftes ist außergewöhnlichen Störungen zuzuschreiben.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **E. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.